

23. 4. Demo

ab 10.00 gemeinsam mit
den LehrerInnen

Ring - zwischen Kunsthistorischem und
Naturhistorischem Museum

- ✘ Nein zur Mehrarbeit für Lehrerinnen und Lehrer!
- ✘ Für kleinere Klassen und mehr Lehrpersonal!
- ✘ Nein zur sozialen Selektion!
Ja zur gemeinsamen Schule!
- ✘ Geld für Bildung statt für Banken & Konzerne
Eure Krise zahlen wir nicht!

Solidarität mit LehrerInnen

Am 23.4. finden große LehrerInnenproteste gegen die Angriffe auf das Bildungssystem statt. Wir SchülerInnen haben bereits bewiesen, dass wir solidarisch mit LehrerInnen sind, die sich gegen die Maßnahmen wehren. Wir haben bei den Schulstreiks gezeigt, dass wir nicht streiken, nur weil wir nicht in die Schule gehen möchten (wie es die Medien gerne darstellen), sondern weil wir für unsere Interessen eintreten. Wir werden nicht „instrumentalisiert“, wir haben eine Meinung und sind selbstständig genug, das zu zeigen. „Lehrerbashing“ ist Volkssport geworden, daher soll bei ihnen als erstes gekürzt werden, ihre Arbeitsbedingungen als erste verschlechtert. JedeR, der/die in der Schule war, hat mindestens eineN LehrerIn gehasst. Das prädestiniert sie zu einer Berufsgruppe, die von Medien und

Politik zum Feindbild aufgebaut wird und macht sie gleichzeitig zu beliebten Opfern populistischer Hetze, an denen man gern spart. Sind LehrerInnen schlechte Menschen, die die Menschheit aus Prinzip quälen wollen? Nein, für Märchen über Monster unter den Betten und in den Klassenzimmern sind wir zu alt. In Klassen mit 30 SchülerInnen und mehr, die alle individueller Förderung bedürften, zu unterrichten, während man mit minimalen Aufstiegschancen und Gehaltserhöhungen zu rechnen hat, ist nicht so einfach wie manche vielleicht glauben. Das Problem sind nicht die LehrerInnen, sondern die Ressourcen,! Das wir wissen selbst, weil wir es täglich erleben. Und wir wissen, dass die Bildung mehr Geld braucht und verdient. Das fordern wir laut! Darum unterstützen wir am 23.4. die Demonstration der LehrerInnen mit einem lautstarken SchülerInnen-Block!

2 Stunden Mehrarbeit sind unsinnig:

✘ weil Verträge von JunglehrerInnen nicht verlängert werden und somit Jobs vernichtet werden. Schmieds „Jobgarantie“ ändert daran gar nichts, sondern ist letztlich eine Lüge.

✘ weil die verbleibenden LehrerInnen weniger Zeit für Vor- und Nachbereitung, weniger Zeit auf den/die einzelneN SchülerIn einzugehen haben würden. Gestresstere LehrerInnen bedeuten schlechteren Unterricht.

✘ weil entgegen der Behauptungen von Schmied, sie möchte gute Bildung für Alle, dieser Schritt die soziale Selektion verstärken wird. Weil die Bildung sich verschlechtert, müssen Eltern mehr Geld für Nachhilfe ausgeben. Wer das Geld nicht hat, kommt nicht mit.

✘ weil keine der Stundenkürzungen der letzten Jahre damit zurückgenommen wird, sondern nur mehr Stress erzeugt wird.

✘ weil einfach nicht war ist, dass kein Geld da wäre, sondern die Regierung das Geld lieber für Banken als für Bildung ausgibt.

Wir sind nicht allein!

Wir sind nicht allein! Ganz im Gegenteil, in vielen anderen Ländern gehen Massen von SchülerInnen auf die Straße!

- ✘ Griechenland 12.08: Streiks und Demos gegen Polizeigewalt, die hohe Jugendarbeitslosigkeit und das veraltete Bildungssystem. 700 Schulen und 200 Universitäten waren besetzt
- ✘ Italien 10.08: Proteste u.a. gegen die Kürzungen von 130 000 Stellen im Bildungsbereich. 300 000 demonstrierten am 17.10.
- ✘ Frankreich: Seit Herbst 08 sind die SchülerInnen immer wieder auf der Straße - u.a. gegen die Streichung von 9.000 LehrerInnen- und 11.200 Stellen im öffentlichen Schulwesen.
- ✘ Deutschland 13. 11.08: 10 000e protestieren gegen LehrerInnenmangel, Prüfungsstress und überfüllte Klassen.

Das Budget-Loch ist kein Naturgesetz

Diese Woche stellt die Regierung das Budget vor. Sie tut dabei so, als wären die Zahlen ein Naturgesetz. Schmied z.B. behauptet, sie "muß" 525 Millionen einsparen. Genauso können wir sagen: es müssen 500 Millionen mehr da sein für Bildung. Denn das Budget ist ja nur ein politisches Programm in Zahlen gegossen. D.h. unterschiedliche Prioritäten - unterschiedliche Zahlen.

Müssen in der Krise alle einen Beitrag leisten?:

- ✘ Wir haben die Krise nicht verursacht. Warum sollen wir zahlen? Wir haben nicht spekuliert, wir haben keine Spitzenbezüge kassiert, wir haben nicht auf "den Markt" gesetzt.
- ✘ Tatsächlich zahlen ja nicht "alle" ihren Beitrag, sondern eben wieder mal nur die Mehrheit. Die Menschen, die ihre Jobs verlieren, bzw. weniger verdienen, weil sie zu Kurzarbeit gezwungen werden. Die Menschen, die fürs selbe Geld

länger Arbeiten sollen - wie die LehrerInnen. Wir Jugendliche, denen grad wieder ein Stück unserer Zukunft weggespart wird. Die Vermögen der wirklich Reichen und der Unternehmen aber bleiben unangetastet!

- ✘ Außerdem kann man als Regierung mit einer Krise so oder so umgehen. Die jetzige investiert in Strassen und gibt das Geld den Banken. Warum wird das Geld nicht für einen Ausbau der Bildung, im Gesundheitswesen, im Umweltschutz investiert?

Wir meinen daher, dass das Budget-Loch kein Naturgesetz ist. Bildungsabbau hat es schon vor der Krise gegeben - damals war auch schon kein Geld da. Es geht also vielmehr darum, die Logik der Wirtschaft - hackeln bis zum umfallen, mies bezahlen, kuschen und das ganze muss Gewinn abwerfen - auf die Bildung umzulegen. Nein Danke, nicht mit uns!

??????????

Noch Fragen? Schreib uns oder ruf an:
info@schulstreik.at/0650-4246310

"Heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder....."

Interview mit Sebastian Kugler, Streikorganisator, Schulsprecher und Mitglied der Sozialistischen LinksPartei (SLP)

✘ Sebastian, Du warst beim Streik aktiv. Was kommt jetzt?

Wenn Schmied an ihren Plänen festhält, muss es wohl weitergehen. Die große LehrerInnendemo - die ja eigentlich eh ein Streik ist - ist ein guter Schritt. Aber es wird wohl mehr nötig sein. D.h. längere Streiks, an denen mehr SchülerInnen und auch andere Berufsgruppen teilnehmen. Weil die LehrerInnen ja nur die Spitze des Eisberges sind, sollten wir auch auf einen eintägigen Vollstreik als nächsten Schritt hinarbeiten.

✘ Warum bist Du Mitglied in der Sozialistischen LinksPartei?

Es ist wichtig, auf Streiks und Demonstrationen zu gehen und diese zu organisieren. Aber ich hab festgestellt, dass es allein nicht möglich ist, auf Dauer etwas zu verändern. Sämtliche Errungenschaften unserer Zeit sind nicht das Werk von heldenhaften EinzelkämpferInnen sondern das Werk von Menschen, die sich gemeinsam organisiert haben. Es ist nicht nur einfacher, sondern auch um ein Vielfaches effektiver, politische Arbeit zu machen, wenn man eine kämpferische Organisation hinter sich hat. Darum bin ich in der Sozialistischen LinksPartei. Wir sind eine Organisation, die sowohl Gewerkschafts- als auch Jugendarbeit macht, die Rassismus, Faschismus, Ausbeutung und Kapitalismus den Kampf ansagt und für eine solidarische Welt steht. Die SLP ist nicht wie die etablierten Parteien - sie ist die Partei für Jugendliche. Darum bin ich Mitglied. Falls Du auch mitmachen magst - komm doch einfach mal vorbei, oder schau auf unsere Homepage: www.slp.at

Bringt das überhaupt was?

Bringt ein Schulstreik überhaupt was? Und eine Demonstration? Wen interessiert das schon? Ist nicht im Parlament schon längst alles beschlossen? Machen sich "die da oben" nicht ohnehin alles aus?

Es stimmt, dass Regierung und PolitikerInnen herzlich egal ist, wie es uns geht und was unsere Meinung ist. Ihre Politik orientiert sich an den Interessen der Wirtschaft und nicht an uns. Die "Demokratie" ist recht beschränkt, so können wir z.B. PolitikerInnen, mit denen wir nicht zufrieden sind, nicht abwählen. Meistens wird Politik über unsere Köpfe hinweg - und gegen uns - gemacht.

Aber das muss nicht so sein. Wir können unsere Interessen auch durchsetzen. Nicht indem wir brav sind und hoffen, sondern indem wir uns organisieren und aktiv werden. Politik wird nicht nur im Parlament gemacht - im Gegenteil. Die meisten Verbesserungen wurden durchgesetzt, weil Menschen dafür gekämpft haben. Durch Demonstrationen, Streiks etc. Wenn viele Menschen gemeinsam protestieren, dann müssen Regierungen ihre Meinung ändern. Dann ist auf einmal möglich, was gerade noch "unmöglich" war.

✘ Veranstaltung: Wie weiter nach Streik und Demo?

Alternativen zur Sparlogik!

Donnerstag 23.4.09
um 19.00

Wien 20, Pizzeria "La Piazza",
Gaussplatz 7 (3ler Gaussplatz,
U4-Friedensbrücke)

Eine Veranstaltung der
Sozialistischen LinksPartei (SLP) mit
Unterstützung von schulstreik.at